



Ein weiter Dachüberstand von 70 Zentimetern und die Teilverkleidung in Holzoptik – traditionelle Stilelemente, die ein klares Statement zum Standort im bayerischen Poing ablegen. Gleichzeitig sorgen moderne Fensterformate und der Carport in hellem Beige für ein zeitgemäßes Outfit.



Himmlich hygge

Gemütlichkeit, Neu-deutsch Hygge, steht ganz im Mittelpunkt dieses aktuellen Musterhauses im Bauzentrum Poing. Wir sind auf Haus-tour gegangen und haben das wohnliche Ambiente auf uns wirken lassen.



MEIN TIPP!

Außenstrahler setzen die Fassade in Szene und spenden gleichzeitig Licht auf der Terrasse – die passende Kulisse für tolle Sommerfeste.



Lange Sichtachsen erzeugen ein großzügiges Raumgefühl. So kann man vom Esszimmer bis zur Diele schauen. Gleichzeitig sorgen Wandscheiben und Rücksprünge, wie beim zurückversetzten Wohnbereich, für ausreichend Privatsphäre.

Was ihr wissen wollt:

„Wo kriege ich die schicken Einbaumöbel?“

Julian Knörzer,
Fertighaus Weiss:

Die maßgefertigten Einbaumöbel im Musterhaus „Balance“ stammen aus der eigenen Schreinerei von Fertighaus Weiss: Vom Treppenregal, welches mit der Treppe zu verschmelzen scheint, über die Einbaulösungen des Ankleidezimmers, die Badmöbel und die Garderobe bis hin zur Haustüre aus Echtholz. Für Kunden erfolgt die Planung und handwerkliche Fertigung der Möbel ganz nach Wunsch.

Warme Holztöne und eine gemütliche Polsterbank an der Garderobe, was für ein einladender Empfang! Das Musterhaus „Balance“ im Bauzentrum Poing liegt ganz im Trend behaglicher Wohnlichkeit, wie sie Hygge, Cocooning und Japandi verkörpern. Gerade Hygge, das Lebensgefühl unserer dänischen Nachbarn, beschreibt eine Sehnsucht nach Rückzug und Geborgenheit. Das Rezept der Nordlichter: eine Umgebung mit sanften Farben, kuscheligen Wohnoasen und ausgesuchten Lieblingsdekorstücken. Je unwirtlicher es in der

Welt draußen zugeht, umso größer ist unser Bedürfnis nach behüteter Harmonie in den eigenen vier Wänden. Die natürlichen Materialien und warmen Farbtöne, denen ich auf meiner Tour durch die Räume begegne, erwecken genau diese Atmosphäre.

Geerdet und geborgen

Wie eine verbindende Klammer zieht sich Eichenholz durchs gesamte Haus. Sämtliche Böden bis auf die Sanitärbereiche sind mit diesem Material belegt. Auch die Einbaumöbel, der Esstisch und



„Um die einladende Atmosphäre des Grundrisses auch in der Innengestaltung auszudrücken, haben wir natürliche, warme und weiche Farbtöne eingesetzt und schwere, strukturierte Stoffe bevorzugt.“

„Im Musterhaus „Balance“ können sich die Besucher auf „Entdeckungsreise“ begeben und mit jedem Schritt erleben, wie sinnvoll, logisch und ausbalanciert die Raum- und Detailbeziehungen miteinander wirken.“

Volker Koch, Architekt und Vertriebsleiter, Fertighaus Weiss



Das funkbasierte Smarthome-System „homee“ lässt sich über Taster, Display, Smartphone und Tablet bequem bedienen.

Was ihr wissen wollt:

„Wie sieht es mit der smarten Steuerung aus?“

Stefan Ruf, Warema:

Das Musterhaus „Balance“ ist mit dem hochwertigen nutzerorientierten System „homee“ ausgestattet. Die Smarthome-ready-Lösung kann Würfel um Würfel um zusätzliche Anwendungen erweitert werden. Mit dem roten Würfel lassen sich beispielsweise Warema Sonnenschutzprodukte per „WMS Funk“ steuern und automatisieren.

► Accessoires im Bad bestehen aus dem Holz, das mit seinem warmen Goldton für Wohnlichkeit sorgt. Das schafft ein ruhiges, unaufgeregtes Ambiente und gibt mir das Gefühl, geerdet und geborgen zu sein. Weitere Ausstattungsdetails unterstützen diesen Eindruck: die grob strukturierten Vorhänge und die Sofalandschaft in trendigem Grau sowie Teppiche als behagliche Designelemente.

Gleich neben der Garderobe liegt das Arbeitszimmer. „Gut, dass es dadurch Abstand zum Wohnbereich wahrte“, denke ich, ein nicht zu unterschätzender Vorteil in Zeiten, in denen das Homeoffice immer mehr zum Alltag wird. Und

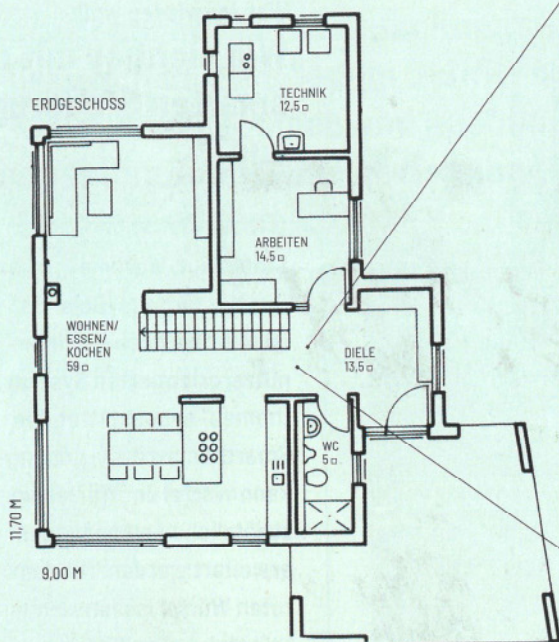
wenn man ein Schlafsofa hineinstellt, wird es nicht nur gemütlicher, man kann dort auch Gäste beherbergen. Fürs Alter ist mit diesem Raum ebenfalls vorgesorgt. Zusammen mit dem Gästebad gegenüber steht das volle Wohnprogramm barrierefrei auf einer Ebene zur Verfügung.

Die Treppe als Schauvitrine

Mein weiterer Weg führt mich an der Treppe vorbei. Sie ist ein echter Hingucker. In ihre Seiten ist in Fortsetzung der Stufen ein Holzregal integriert, das unterseitig mit LED-Leisten bestückt ist. So wird es zum stimmungsvollen Ausstellungsort für allerlei Schauobjekte. Spannend, was es

da so zu entdecken gibt. Links von mir öffnet sich das Herz des Hauses – der Koch-Essbereich. Durch große Glasflächen kann ich in den Garten gucken und habe am Esstisch den Eindruck, mich fast schon im Freien zu befinden. Richtung Wohnzimmer fällt mein Blick auf den Kamin. Jetzt leuchtet er nur elektrisch, aber wenn dort ein Feuer lodert, können die langen, kalten Winterabende kommen.

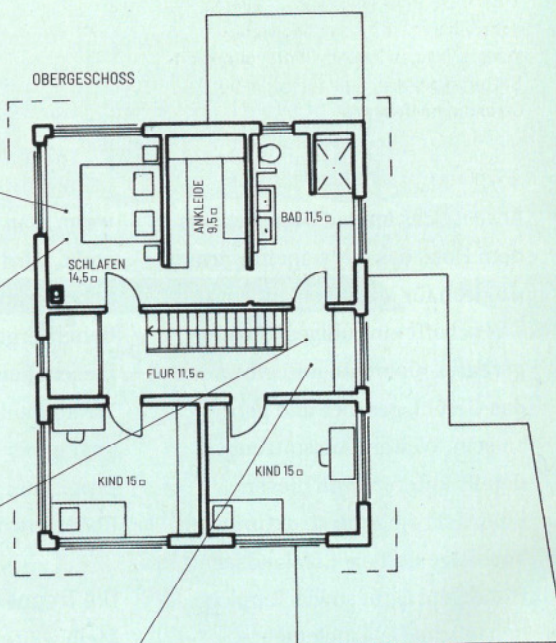
Auch vom Loungesofa um die Ecke lässt sich das Flammenspiel genießen. Die Treppe schiebt sich wie ein Raumteiler vor diesen Bereich, sodass er von der Diele nicht einsehbar ist. So wird er zu einem Ort des Rückzugs und Privatheit. ►

**ERDGESCHOSS**

Die Treppe ist offen in den Koch-Essbereich integriert. Sie ist mit dem gleichen Eichenholz belegt wie der Fußboden. So erscheint das Ganze wie aus einem Guss. Durch ihre mittige Lage im Haus wirkt sie wie ein Raumteiler zwischen Essen und Wohnen, so dass ein intimer Rückzugsbereich entsteht, der vom Eingangsbereich nicht einsehbar ist.

**OBERGESCHOSS**

Gucken, träumen und relaxen, wo kann man das besser als auf einem Sitzfenster? Dieses ist strategisch günstig am oberen Ende der Treppe platziert, direkt über dem Eingangsbereich. Da hat man alles im Blick, sofern Schmökern, Chatten, Surfen dafür Zeit lassen. Gleich daneben geht's durch eine Tür in den Elternbereich, der klar von den Kinderzimmern abgetrennt ist und neben der Ankleide über ein geräumiges Bad mit Walk-in-Dusche verfügt.



Fotos: www.fertighaus-weiss.de

**Musterhaus Balance**

Hersteller: Fertighaus Weiss
Sturzbergstraße 40-42
74420 Oberrot-Scheuerhalden
Tel. 07977/97770
www.fertighaus-weiss.de

Bauweise: Holzverbundkonstruktion mit 120 mm Holzfaserdämmplatte und 180 mm Wärmedämmung im Gefach, Putzfassade, U-Wert Außenwand 0,137 W/m²K, Fenster mit Dreifachverglasung Ug-Wert 0,5 W/m²K, Satteldach 25° geneigt, Kniestock 220 cm, U-Wert Dach 0,145 W/m²K, Effizienzhaus 40 Plus, Primärenergiebedarf 22,4 kWh/m²a, Endenergiebedarf 25,0 kWh/m²a

Technik: Luft-Wasser-Wärmepumpe, kontrollierte Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung, Photovoltaik mit Batteriespeicher, Klimagerät im DG, Smarthome-Technik

Wohnflächen: EG 104,5 m², OG 77 m²

Musterhaus: Life zu besichtigen im Bauzentrum Poing, mehr unter www.bauzentrum-poing.de

Weitere Infos zum Hersteller und ausgewählte Entwürfe findet ihr unter www.HausbauHelden.de/hersteller/weiss

VIDEO-TIPP

Ihr wollt schon mal online durchs Haus schlendern? Dann geht doch auf Haustour unter www.youtube.com/HausbauHelden



Was ihr wissen wollt:

„Ist die Holzfassade nicht sehr pflegeaufwendig?“

Axel Strohmaier, Sto SE:

Viele Bauherren, denen eine Holzfassade gefallen würde, entscheiden sich schlussendlich dagegen, weil sie den Pflegeaufwand scheuen. Beim Musterhaus „Balance“ kam deshalb „StoVeneer Wood“ zum Einsatz. Es ermöglicht eine authentische Holzoptik auf Wärmedämm-Verbundsystemen. Die Paneele sind langlebiger als Echtholz, hoch witterungsbeständig und machen deshalb kaum Arbeit. In Kombination mit Putz lassen sich damit individuelle, hochwertige Fassaden gestalten.

Die Räumlichkeiten im Erdgeschoss habe ich besichtigt, jetzt geht's ins obere Stockwerk. Gleich am Ende der Treppe: der ultimative Platz zum Träumen und Relaxen, ein Sitzfenster. Auf Schaffell und Kissen kann man es sich richtig bequem machen, in Familien bestimmt ein heiß umkämpfter Lieblingsort.

Überall viel Kopffreiheit

Mein erster Eindruck vom Obergeschoss: Die Dachschräge fällt hier kaum ins Gewicht, weil sie über einen Kniestock von stolzen 2,20 Meter verfügt, sodass ich selbst an den Außenwänden noch reichlich Kopffreiheit habe. Der Grundriss ist klar in einen Eltern- und in einen Kindertrakt geteilt. Alle Schlafräume sind dank zwei Fenstern übereck lichtdurchflutet. Ich stelle fest: Durch ihre breiten, aber relativ niedrigen Formate und die Anordnung in der oberen Wandhälfte bleiben neugierige Blicke von der Straße außen vor – gut für die Intimsphäre. Die beiden Kinderzimmer machen mit ihren je 15 Quadratmetern und der minimalen Dachschräge an nur einer Raumseite einen geräumigen Eindruck.

Blicke und Sichtachsen eröffnet die Galerie am Ende des Flurs. Sie verbindet Ober- und Untergeschoss. Durch eine Tür rechts davon betrete ich das Reich der

Eltern. Beeindruckend weitläufig, mit Schlafzimmer, Ankleide und angegliedertem Bad. Letzteres hat einen zweiten Zugang vom Flur, so dass es auch von den Kindern benutzt werden kann. Für den häuslichen Frieden steht für den Nachwuchs zudem das Gästebad im Erdgeschoss bereit. Damit ist die Grundlage für ein hyggeliges Zusammenleben gelegt.